

MONA SCHULZEK

*Birds sing at a higher pitch in urban landscapes*

Innsbruck

07.03.–30.05.2026

Eröffnung: 06.03. 19:00

Seit knapp zehn Jahren bildet der Weltraum einen wesentlichen Themenschwerpunkt im Werk der Künstlerin Mona Schulzek. Durch immer neue wissenschaftliche Beobachtungen ist er zugleich unerschöpfliche Quelle zur Befriedigung der Wissenslust sowie Sehnsuchtsraum für Projektionen und Vorstellungen, die die Grenzen der menschlichen Existenz betreffen.

Für ihre erste Ausstellung in der Galerie Elisabeth & Klaus Thoman entwickelte Mona Schulzek die bislang größte Skulptur ihrer Werkserie *Chambers*, welche seit 2025 entsteht. Die metallischen Objekte in unterschiedlichen Größen bestehen aus ringförmigen, ineinander verkeilten Bauteilen. Die Künstlerin setzte diese aus gebrauchtem sowie neuem, von ihr bearbeitetem Material zusammen. Konisch zusammenlaufend formen Ringe zentrale Öffnungen, die Schulzek im Fall der für Innsbruck konzipierten *Chamber VI* mit einem runden Fenster und einem halbtransparenten, sphärischen Spiegel verschließt und so zu einer kapselartigen Form verdichtet. Während das Innere der Skulptur Leere birgt, erzeugt die Schichtung der gebogenen Gläser den optischen Effekt eines menschlichen Auges. Den Betrachtenden wird so – mitsamt Iris, Pupille und der kopfüber erscheinenden Spiegelung des eigenen Abbildes – ein Blick entgegengeworfen.

Zwei mit einem dicken Seil an der Kapsel befestigte Bremsschirme liegen erschlaft am Boden im Ausstellungsraum. Sie befördern den Eindruck einer Weltraumkapsel, die kurz nach dem Aufsetzen auf der Erde in den Stillstand gekommen ist.

Die Sekunden unmittelbar vor der Landung, den schwindenden Moment der Schwerelosigkeit im Übergang zum Aufsetzen, greift Mona Schulzek in ihrer neuen fotografischen Werkserie *In Sphären* (2026) auf. Erneut kombiniert sie eigene Fotografien mit gefundenem Bildmaterial. Darunter Aufnahmen von Weltraumschrott, der gezielt über *Point Nemo*, dem abgelegensten Punkt zum Festland im Pazifischen Ozean, zum Absturz gebracht wird. Durch digitale Manipulation inszeniert sie diese Motive zu kontrastreichen Lichtbildern. In Anlehnung an die Biolumineszenz bestimmter Lebewesen, insbesondere von Quallen, scheinen erleuchtete Fallschirme über einem schwarzen, rauschenden Grund zu tänzeln. Die gewaltvolle Kräfteübertragung des Aufpralls und ihre Wirkung auf die Form der Schirme werden in konzentrierte und ruhige Bilder übersetzt. Sie erinnern gleichsam an die Stille von Sternbildern wie Aufnahmen aus der Tiefsee.

Mit den beiden Werken *Chambers VI* und *In Sphären* ist es Mona Schulzek erneut gelungen kosmische Faszination und technologische Reflexion zusammenzubringen.

Mona Schulzek schloss 2023 ihr Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Gregor Schneider und Peter Piller ab. Zuvor studierte sie von 2012 bis 2017 Fotografie an der Design Akademie Köln. Mit ihrer Fotoserie *Ottomane* (2016) gelang ihr ein nachhaltiger Eintritt in den Kunstmarkt. Sie wurde mit dem Kunstpreis *junger westen* (2023), dem *Max Ernst Stipendium* (2019) und dem *Vonovia Award* für Fotografie (2019) ausgezeichnet. Ihre Werke sind in den Sammlungen der Kunsthalle Recklinghausen, des Max Ernst Museums und des Kunstmuseums Bochum vertreten und wurden in Institutionen wie dem Max Arp Museum (2026), Kunsthalle Düsseldorf (2025), Museum Kunstpalast Düsseldorf (2021), dem Sprengel Museum Hannover (2021) und dem SANSANG Contemporary Art Museum in Hangzhou (2019) gezeigt. Schulzek stellte in Einzel- und Duoausstellungen, u.a. mit Thomas Feuerstein, im Projekt- raum der Galerie Elisabeth & Klaus Thoman in Wien sowie der Galerie nouveaux deuxdeux in München aus.